

# Zusammenfassung des Vorentwurfs in Bezug auf die Strategie zur Implementierung der Kreislaufwirtschaft

## Einleitung

**Die Region geht nicht von einer leeren Seite aus.** In den letzten Jahren sind eine Vielzahl von Initiativen und Programmen entstanden, insbesondere in Bezug auf die Unterstützung und Finanzierung von Projekten im Bereich der Wiederverwendung, des Wiedereinsatzes und der Bewirtschaftung von Abfällen als Ressourcen.

Am 3. Mai 2019 hat das Wallonische Parlament einstimmig einen Beschluss zur Förderung der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in der Wallonie verabschiedet. Die im Rahmen dieses Beschlusses eingeleiteten Arbeiten haben die Wichtigkeit der Verabschiedung einer regionalen Strategie hervorgehoben, in der die verschiedenen betroffenen Akteure zusammengebracht und das erhebliche Potential der Kreislaufwirtschaft für die Wallonie optimal genutzt wird.

Die Kreislaufwirtschaft spielt auch in anderen Plänen und Strategien der Region eine Rolle. Diese Strategie umrahmt, organisiert und ergänzt diese Pläne und Initiativen, und verstärkt somit die regionale Dynamik.

So beabsichtigt die Wallonische Regierung durch diese Strategie die Beschleunigung der Implementierung einer Wirtschaft, die dem dreifachen Ziel der regionalpolitischen Erklärung entspricht. Der durch diese Strategie vorgezeichnete Weg wird zu einer **wohlhabenden und nachhaltigen Wallonie beitragen, die als Motor für den Fortschritt** in Belgien und Europa gilt.

## Gewählter Ansatz zur Ausarbeitung der Strategie

Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft erfordert einen **systemischen und partizipativen Ansatz**. So wurde die Strategie durch die Einbeziehung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Belange und durch die Verfolgung sowohl eines Top-down- als auch eines Bottom-up-Ansatzes aufgebaut.

In diesem Rahmen fanden in der ersten Hälfte des Jahres 2020 verschiedene Konsultationsprozesse mit Beteiligten statt. Diese Vorgehensweise umfasst insbesondere Gespräche mit verschiedenen Behörden und öffentlichen Verwaltungseinheiten zwecks der Bestimmung der umzusetzenden Aktionen. Eine Analyse der dokumentarischen Ressourcen und der Erfahrungen aus anderen Ländern und Regionen wurde ebenfalls durchgeführt. Für die Entwicklung spezifischer Aktionen für prioritäre Wertschöpfungsketten werden 7 spezifische Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich aus den wichtigsten beteiligten Parteien zusammensetzen und im kommenden Herbst zusammentreten werden.

Im Rahmen der Strategie zur Implementierung der Kreislaufwirtschaft wurden neun Handlungsfelder definiert:

- Information und Sensibilisierung;
- Bildung und Ausbildung;
- Netze und freiwillige Schritte;
- Finanzierung;
- Betreuung;
- Demonstration, Innovation und digitale Technologien;
- Normen und Vorschriften;
- Öffentliche Aufträge;
- Kooperation und Vertretung auf belgischer, europäischer und internationaler Ebene.

## Die fünf Förderschwerpunkte der Strategie

Im Mittelpunkt der Strategie stehen die folgenden fünf Aktionsbereiche:

1. Produktion und Angebot von Gütern und Dienstleistungen
2. Konsum und Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen
3. Mobilisierung der Akteure
4. Abfallwirtschaft
5. 7 prioritäre Wertschöpfungsketten

### **Erster Förderschwerpunkt - Produktion und Angebot von zirkulären Gütern und Dienstleistungen**

Im gegenwärtigen Kontext des Ressourcenverbrauchs will die Wallonie eine Region werden, in der ein **breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen aus der Kreislaufwirtschaft** vorhanden und langfristig die Norm ist. Die Unternehmen werden die **zirkuläre Entwicklung** ihrer Produkte in Betracht ziehen (indem sie das Ende ihrer Lebensdauer bereits in der Entwurfsphase einbeziehen) und eine **nachhaltige Versorgung** mit Ressourcen gewährleisten. **Zirkuläre Wirtschaftsmodelle**, wie die Funktionalitäts- und Kooperationswirtschaft, werden verbreitet sein. Diese Entwicklung wird die Attraktivität und die wirtschaftliche und industrielle Dynamik der Region stärken (Schaffung und Aufrechterhaltung von Aktivitäten).

Zu diesem Zweck wird die Region alle Wirtschaftsakteure, sowohl Großindustrielle als auch KMU und Kleinunternehmen, unterstützen, um ihren Übergang zu einem **zirkulären und innovativen Modell** auszulösen oder zu beschleunigen. Die mit der Betreuung beauftragten Personen und Stellen wird auch dazu beitragen, ein **Netzwerk von Projekten und Akteuren in der gesamten Region** zu schaffen. Die Region wird ein **engagiertes, attraktives Ökosystem** entwickeln, das den Übergang der Wirtschaftsakteure begleitet und die Schaffung zirkulärer Wirtschaftskreisläufe auf regionaler Ebene fördert, insbesondere durch die Einbeziehung von Industrieverbänden, Clustern und Wettbewerbspolen.

Die Wallonie wird auch ein **kreativitäts- und innovationsförderndes Umfeld** sein, in dem der Austausch von Ideen und die Entwicklung individueller und gemeinschaftlicher Projekte bis hin zur Vermarktung eines neuen Produkts oder einer neuen Dienstleistung möglich ist und begleitet wird. Hierzu gehört insbesondere die Einbeziehung von intermediären Strukturen, die die Verbreitung von Innovationen fördern: Wettbewerbspole, Cluster, Technologietransferorganisationen, Inkubatoren, digitale Ökosysteme und Innovationsplattformen.

Ein besonderes Augenmerk wird auch auf **digitale Werkzeuge und Anwendungen** gelegt, die Hebel oder Beschleuniger für den Übergang zur Kreislaufwirtschaft darstellen, insbesondere durch die Implementierung von digitalen Plattformen, die eine gemeinsame Nutzung und Nähe wiederherstellen, von Technologien zur logistischen Rückverfolgbarkeit und Optimierung und Blockchain-Technologien. So werden auch die Aspekte in Bezug auf die Datenverarbeitung und -freigabe sowie die "smart cities" Gegenstand von Überlegungen sein.

*Zielsetzung 1: Eine Region mit einem wirtschaftlichen und industriellen Ökosystem sein, das in die Kreislaufwirtschaft involviert ist*

*Zielsetzung 2: Eine Region sein, die bei zirkulären Innovationen Pionierarbeit leistet*

*Zielsetzung 3: Eine Region sein, die ihre Ressourcen zirkulär bewirtschaftet (Wasser, Holz, Boden, Energie, Biomasse usw.)*

## **Zweiter Förderschwerpunkt - Konsum und Nachfrage nach zirkulären Gütern und Dienstleistungen**

Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft erfordert nicht nur eine Umstellung der Produktion. Er ist auch mit einer Veränderung des Verhältnisses zum Konsum seitens der Bürger, Behörden und Unternehmen gleichermaßen verbunden. Die Reparatur, Wiederverwendung, die Inanspruchnahme von Produkten aus Recyclingmaterial oder alternative Modelle, die auf der Funktionalitätswirtschaft, der Teilung oder Schenkung beruhen, werden für die Verbraucher natürlich und attraktiv werden.

Zu diesem Zweck wird die Region den verschiedenen Käuferprofilen die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellen, damit diese ausgewogene Entscheidungen treffen und die Auswirkungen im Zusammenhang mit dem gesamten Lebenszyklus des Produkts oder der Dienstleistung zum Zeitpunkt des Kaufs berücksichtigen können.

Die öffentlichen Aufträge stellen einen wesentlichen Hebel zur Steigerung der Nachfrage nach zirkulären Produkten und Dienstleistungen dar. Die Region wird das öffentliche Beschaffungswesen ihrer Verwaltungen nutzen, um das Angebot der Kreislaufwirtschaft zu stimulieren sowie ihren Verbrauch zu reduzieren und so ihrer Rolle gerecht zu werden.

*Zielsetzung 4: Die Verbraucher im Hinblick auf die Umstellung auf die Kreislaufwirtschaft mobilisieren*

*Zielsetzung 5: Die Region in einen vorbildlichen Auftraggeber verwandeln*

### **Dritter Förderschwerpunkt - Mobilisierung aller Akteure**

Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft erfordert die Mitwirkung und das Engagement **aller Akteure der Region**.

Voraussetzung für die Zusammenarbeit ist, dass eine Dynamik entsteht, und dass die wallonischen Akteure regelmäßig austauschen können. Dies wird die gegenseitige Bereicherung der Kompetenzen, den Aufbau und die Bündelung von Netzwerken von Experten in der Kreislaufwirtschaft und den Austausch bewährter Praktiken ermöglichen. So wird das Entstehen vorbildlicher Initiativen gefördert.

*Zielsetzung 6: Alle Akteure im Hinblick auf die Kreislaufwirtschaft informieren, sensibilisieren und ausbilden*

*Zielsetzung 7: Eine nachhaltige Dynamik mit allen Akteuren der Region umsetzen*

### **Vierter Förderschwerpunkt - Bewirtschaftung der Abfälle als Ressourcen**

Die Aufnahme in das wallonische Recht der Abfallhierarchie, der Sortierung und der Verwertung von Abfällen hat im Laufe der Zeit zur Entwicklung einer Abfallpolitik geführt, die zwar anfänglich auf die Entwicklung von Absatzmöglichkeiten für den Inhalt von Abfallbehältern konzentriert war, sich mit der Zeit jedoch auf eine Überlegung zum Lebenszyklus in seiner Gesamtheit hin richtet, die neue Perspektiven bietet und neue Verantwortlichkeiten fördert.

Diese Entwicklung war auch durch eine Reihe von Abfallplänen gekennzeichnet, bis zu dem Wallonischen Plan der Abfälle als Ressourcen ("Plan wallon des déchets-ressources (PWD-R)<sup>1</sup>"), der am 22. März 2018 von der Wallonischen Regierung verabschiedet wurde.

Die im Rahmen dieses Förderschwerpunkts festgehaltenen Zielsetzungen und Aktionen beziehen sich auf den PWD-R und werden in diesem Rahmen umgesetzt. Die Strategie der Kreislaufwirtschaft zielt darauf ab, die Effizienz der Maßnahmen des Plans zu stärken, insbesondere durch die Mobilisierung der relevanten Hebel der Wirtschafts-, Innovations- und Beschäftigungs-, Aus- und Fortbildungspolitik und die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren. Hinsichtlich der Definition der Aktionen für die Wertschöpfungsketten wird ebenfalls der PWD-R berücksichtigt.

*Zielsetzung 8: Die Abfallvermeidung zu einer Verpflichtung für alle machen*

*Zielsetzung 9: Die Kenntnisse im Themenbereich der Abfälle als Ressourcen verbessern*

---

<sup>1</sup> Der PWD-R wurde in Ausführung des Dekrets über die Abfälle beschlossen, unter Berücksichtigung der sich stets ändernden Anforderungen der Europäischen Union. Die in seinen fünf Abschnitten enthaltenen Ziele und Maßnahmen, wie die Rahmenrichtlinie über Abfälle, die er umsetzt, sollen die Umwelt und die Gesundheit schützen, aber auch die Abfallvermeidung und -bewirtschaftung zu einer Quelle der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Wallonie machen. Die konkrete Umsetzung des PWD-R findet gegenwärtig statt. Einige Aktionen sind bereits zu Ende geführt worden, während andere zur Zeit durchgeführt oder vorbereitet werden.

*Zielsetzung 10: Die Politik der Sortierung an der Quelle und des hochwertigen Recyclings von Abfällen verstärken*

### **Fünfter Förderschwerpunkt - Prioritäre Wertschöpfungsketten**

Einige Wertschöpfungsketten stellen eine bedeutende Herausforderung für die Nachhaltigkeit dar, für die koordinierte Maßnahmen erforderlich sind. Diese nach Wertschöpfungsketten koordinierten Aktionen werden die Antworten auf die klimatischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen stärken und zu den verschiedenen bestehenden und zukünftigen wallonischen Strategien und Plänen in Bezug auf Klimapolitik, Innovationspolitik, Industriepolitik und KMU beitragen.

In einer kürzlich durchgeführten strategischen Studie über die Kreislaufwirtschaft in der Wallonie wurden die wichtigsten Wirtschaftsakteure der wallonischen Kreislaufwirtschaft identifiziert: die Industriezweige in den Bereichen Abfallsammlung und -behandlung, Bauwesen, chemische Industrie, einschließlich der Kunststoffindustrie, und die Herstellung von Metallprodukten. Diese Wertschöpfungsketten verfügen über zahlreiche Vorzüge und Vorteile.

Darüber hinaus konzentriert sich der neue Europäische Aktionsplan für eine Kreislaufwirtschaft auf bestimmte ressourcenintensive Sektoren mit einem hohen Potenzial, zur Kreislaufwirtschaft beizutragen: elektronische und IKT-Ausrüstung, Batterien und Fahrzeuge, Verpackungen, Kunststoffe, Textilien, Bauwesen und Gebäude, Lebensmittel, Wasser und Nährstoffe.

In dem Bestreben, die Wettbewerbsfähigkeit der Wallonie durch interregionale Synergien und Komplementaritäten zu stärken und europäische Hebel zu aktivieren, wurde die Auswahl der vorrangigen Wertschöpfungsketten für die wallonische Strategie der Kreislaufwirtschaft an der Schnittstelle zwischen europäischen Themen und den Stärken und Ambitionen Walloniens getroffen.

**Wertschöpfungsketten, für die koordinierte Maßnahmen mit den betreffenden Akteuren künftig definiert werden: Kunststoffindustrie; Bau und Gebäude; Wasser; Nahrungsmittelindustrie und Nahrungssysteme; Transport, Metallindustrie, Textilindustrie.**